



**Neuer Bootshafen für die Staatliche Feuerwehrschieule
Würzburg - Bayerns Innenstaatssekretär Gerhard Eck:
Freistaat investiert kräftig in die Feuerwehrausbildung -
3,3 Millionen Euro für Schulung von Bootsführern,
Tauchern, Unfallbergung und Hochwassergefahrenabwehr**

+++ Der Freistaat Bayern investiert kräftig in die Feuerwehrausbildung. Die drei staatlichen Feuerwehrschieulen in Geretsried, Regensburg und Würzburg werden derzeit mit 70 Millionen Euro ausgebaut. Dazu gehört auch der neue Bootshafen als Teilmaßnahme einer zukunftsfähigen Ausbildungseinrichtung in Würzburg mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 30 Millionen Euro. Bayerns Innenstaatssekretär Gerhard Eck nahm diesen heute feierlich in Betrieb: "Die sich auf eine Fläche von 3000 Quadratmetern erstreckende, dringend benötigte 100 Meter lange und 30 Meter breite Hafenanlage ist uns satte 3,3 Millionen Euro wert." Dort werden in der neuen Wasserübungsanlage alle bayerischen Feuerwehren in der Nähe zur Wasserstraße Main ihre Bootsführer ausbilden. Trainieren können auch die Feuerwehrtaucher, etwa die Bergung von Fahrzeugen. Ebenso ist die Gefahrenabwehr bei Hochwasser Bestandteil der Übungsmaßnahmen in der neuen Anlage - so etwa die Errichtung von Ölsperren binnen kürzester Zeit. +++

Der Bootshafen konnte termingerecht zum ersten Bootsausbildungskurs 2014 fertiggestellt werden. Auch die Bevölkerung kommt auf ihre Kosten. Ein behindertengerecht gestalteter Fußweg ermöglicht es, die Feuerwehrrübungen zu beobachten. Eine Informationstafel lädt Besucher zum Verweilen ein. Auch die Planungen der Stadt Würzburg für eine Skateranlage und einen Grillplatz sind in das Konzept mit eingeflossen. "Ich

./.

freue mich auch sehr darüber, dass die landschaftliche Qualität der Mainaue erhalten bleibt", betonte Eck. Dort entstehen neue Baumpflanzungen. Nach und nach verschwindet mit der neuen Ausbildungseinrichtung somit auch die langjährige Brachfläche in der Würzburger Zellerau. Der Innenstaatssekretär dankte auch dem Landtagsabgeordneten Georg Rosenthal. Er habe als Oberbürgermeister von Würzburg mit dem Weg für den Verkauf der Erweiterungsfläche an den Freistaat geebnet.